

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2017 der Pensionskasse Alcan Schweiz

Die Pensionskasse erstellt jedes Jahr einen ausführlichen Jahresbericht zuhanden des Stiftungsrates und der Kontrollorgane, welcher auch auf unserer Internetseite (www.pkalcan.ch) oder auf Verlangen bei der Geschäftsstelle verfügbar ist. Der vorliegende Kurzbericht fasst die wichtigsten Punkte des Jahresberichtes zusammen.

Finanzielle Lage

Die weltweiten Zinssenkungen und die enorme Liquiditätsbereitstellung der wichtigsten Notenbanken führten seit Mitte 2016 zu einer deutlichen Zunahme des Wachstums in praktisch allen Regionen der Welt. Im vergangenen Jahr konnte schliesslich auch die Schweiz von diesem Wachstum profitieren. Relativ tief bleibende Zinsen dank der von den Zentralbanken bereitgestellten Liquidität, gute Firmenresultate und relativ stabile Wechselkurse sorgten für ein freundliches Umfeld. Mit Ausnahme eines kleinen Rückgangs im Juni konnten in allen Monaten positive Resultate verzeichnet werden. Dies gilt auch für die einzelnen Anlagekategorien, die alle einen positiven Beitrag leisteten. Getragen wird das Resultat von den Aktien Schweiz und Aktien Welt, mit welchen mit einem Portfolioanteil von rund 19 Prozent fast 60% der Erträge erwirtschaftet wurden. Auch der Beitrag der indirekten Immobilien steuerte über 20% an das gute Ergebnis bei. Dagegen war der Beitrag der Obligationen Schweiz und Welt aufgrund leicht steigender Zinsen sehr bescheiden im Verhältnis zu deren Gewicht im Portfolio. Neben einer erfreulichen absoluten Rendite gelang es auch allen aktiven Managern, eine signifikante Outperformance gegenüber dem jeweiligen Benchmark zu erreichen. Insgesamt blieb das Vermögen trotz der ausbezahlten Renten praktisch auf der Höhe des Vorjahres.

Gegen Ende des Jahres begann sich abzuzeichnen, dass die US Notenbank als erste die Zinsen weiter erhöhen und die seit 2009 geschaffene enorme Liquidität wieder abschöpfen wird. Der Markt liess sich allerdings durch solche Ankündigungen jeweils nur sehr kurzfristig irritieren und kehrte rasch zu einer optimistischen Einschätzung zurück. Auch die schwierige Regierungsbildung in Deutschland und die laufenden Verhandlungen über den Brexit hatten wenig Einfluss. Erstaunlicherweise kam es sogar zu einer willkommenen Aufwertung des Euros gegenüber dem Schweizer Franken, welche die Schweizer Wirtschaft stärken wird. Da die Kasse nur US Dollar Absicherungen vornimmt, konnte so ein weiterer kleiner Beitrag an die Rendite erwirtschaftet werden. Immer noch rekordtiefe Zinsen und relativ hohe Aktienbewertungen wurden zwar häufig als Risiken thematisiert, aber die Anleger blieben bis zum Jahresende gelassen und risikofreudig. Diese optimistische Einstellung ist insofern gerechtfertigt, als nun praktisch alle Regionen der Welt wieder zu einem deutlichen realen Wirtschaftswachstum gefunden haben. Die Notenbanken waren also mit der Bereitstellung von grosser Liquidität sehr erfolgreich. Es ist nun zu hoffen, dass ihnen auch die notwendige Normalisierung gelingt.

Das Anlagekomitee hat in 2017 nur kleinere Portfolioverschiebungen innerhalb der Bandbreiten der Strategie vorgenommen. Aktien Schweiz wurden sehr stark und Aktien Welt etwas reduziert, einerseits zur Finanzierung der Renten, andererseits um etwas Liquidität bereitzustellen. Aus den gleichen Gründen wurden auch Bonds CHF und die Immobilienanteile bei Avadis leicht vermindert. Mit c-alm wurde eine vollständige Überarbeitung der Asset-Liability Analyse durchgeführt. Sie zeigte, dass sich die Situation der Pensionskasse weiter verbessert hat, dass aber noch nicht die notwendigen Mittel vorhanden sind, um alternative Lösungen zu prüfen. Der bisherige Gliding Path, d.h. eine dynamische am Deckungsgrad orientierte Investitionsstrategie, wird beibehalten. Die strategische Asset Allocation wurde aber in Richtung einer Vereinfachung und einer Stärkung des Gewichts risikoarmer CHF Obligationen erhöht.

Die **Performance** des gesamten Portfolios für das Jahr **2017** liegt leicht über dem Durchschnitt der anderen Pensionskassen und mit **8.52 %** (VJ 7.19 %) auch weit über der Sollrendite.

Dementsprechend hat sich der **Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2** um erfreuliche 4.4 Prozentpunkte auf **113.1 %** (VJ 108.7 %) verändert.

Der **ökonomische Deckungsgrad** der Kasse betrug per Ende Jahr **92.5%**.

Aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich aus zwei Arbeitgeber- und zwei Arbeitnehmervertretern, worunter ein Vertreter der Rentner, zusammen. Der Stiftungsrat traf sich im vergangenen Jahr zu insgesamt vier ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung betreffend der Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht.

Die **Arbeitsgruppe «Strategie»**, welche sich aus Stiftungsräten und weiteren externen Mitgliedern zusammensetzt, war im vergangenen Jahr nicht aktiv.

Die **Teilliquidationen 2010, 2011, 2015 und 2016** sind auf verschiedenen Verfahrensstufen hängig.

Gegen die Verfügungen der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) zu den Verteilplänen der **TL 2010** wurden im Januar 2017 von einer Partei Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht erhoben.

Gegen die Verfügungen des BVS in Sachen **TL 2011** wurden von der Pensionskasse sowie verschiedenen ausgetretenen Versicherten und Firmen gleichzeitig Beschwerden eingereicht.

Im Urteil vom 8. Dezember 2017 betreffend der Teilliquidation der Ergänzungskasse hatte das Bundesverwaltungsgericht teilweise zu den gleichen Fragen Stellung genommen. Da dieses Urteil von der Ergänzungskasse, einer ausgetretenen Firma und einzelnen Versicherten vor Bundesgericht angefochten wird, ist es nicht rechtskräftig geworden.

Wir gehen deshalb davon aus, dass das Bundesverwaltungsgericht die Entscheidung des Bundesgerichts abwartet, bevor es zu den strittigen TL 2010 und 2011 der Pensionskasse Stellung nehmen wird.

In Bezug auf die **TL 2015** wurden 7 Einsprachen von Rentnern dem Stiftungsrat eingereicht. Es wurde einmal mehr der verwendete technische Zinssatz hinterfragt. Der Stiftungsrat hat sein Vorgehen mit der angestrebten Gleichbehandlung begründet und die Einsprachen im Februar 2017 entsprechend abgewiesen. Die Einsprechenden haben sodann im März beim BVS ein Überprüfungsbegehren gestellt. Darauf folgte ein Schriftenwechsel. Die diesbezügliche Verfügung seitens BVS steht noch aus.

Acht Rentnervereiter erhoben im November 2017 Einsprache gegen den Verteilplan der **Teilliquidationen 2016**, wiederum hauptsächlich bezüglich des verwendeten technischen Zinssatzes. Der Stiftungsrat wies diese Einsprachen im Dezember wieder mit Hinweis auf die angestrebte Gleichbehandlung der Austretenden in den verschiedenen Teilliquidationen ab. Anschliessende Überprüfungsbegehren sind derzeit beim BVS hängig.

Dank

Der Stiftungsrat bedankt sich beim Anlagekomitee und der Swiss Life Pension Services AG, insbesondere beim Geschäftsführer Rico Bräm und dem stellvertretenden Geschäftsführer David Steger, für die professionelle und engagierte Arbeit im Jahr 2017.

Bilanz per 31. Dezember
(Beiträge in CHF)

Aktiven	2017	2016
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte	55'917'148.05	38'890'818.44
Obligationen in CHF	112'897'676.24	121'744'512.42
Obligationen in FW	313'201'710.35	303'474'577.84
Hypothekendarlehen	22'819'075.90	26'388'853.65
Aktien Schweiz	48'172'287.81	72'342'840.50
Aktien Ausland	120'702'922.65	110'669'979.52
Beteiligung AVADIS	241'794'684.58	244'852'718.39
Alternative Anlagen	94'366.24	100'591.76
Total Vermögensanlagen	915'599'871.83	918'464'892.52
Aktive Rechnungsabgrenzung	12'946.25	67'560.00
Guthaben	2'230'677.55	2'657'754.41
Total Aktiven	917'843'495.63	921'190'206.93
Passiven	2017	2016
Verbindlichkeiten	46'696'746.77	63'750'553.85
Freizügigkeitsleistungen und Renten	-3'217.63	18'359'361.55
Freizügigkeitsleistungen TL 2011	45'368'459.30	45'368'459.30
Freizügigkeitsleistungen übrige TL-Verfahren	1'316'083.10	0.00
Andere Verbindlichkeiten	15'422.00	22'733.00
Passive Rechnungsabgrenzung	123'134.10	351'366.86
Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'028'081.70	1'065'425.15
AG-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	10'608'804.00	10'608'804.00
Nicht technische Rückstellungen	45'000'000.00	16'292'577.20
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	720'031'246.00	762'705'921.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	7'786'667.00	10'300'228.00
Vorsorgekapital Rentner	686'552'300.00	725'354'000.00
Technische Rückstellungen	25'692'279.00	27'051'693.00
Wertschwankungsreserve	94'355'483.06	66'415'558.87
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung		
Stand am 1.1.2017	0.00	0.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00
Stand am 31.12.2017	0.00	0.00
Total Passiven	917'843'495.63	921'190'206.93
Deckungsgrad (Art. 44 BVV 2) per Ende Jahr	113.1%	108.7%
Ökonomischer Deckungsgrad per Ende Jahr	92.5%	88.5%

Betriebsrechnung**2017****2016**

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	410'501.75	2'096'632.85
Eintrittsleistungen	113'916.50	539'780.47
Reglementarische Leistungen	-58'224'302.65	-60'024'262.95
Austrittsleistungen	-1'143'660.95	-19'186'752.43
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	42'712'018.45	57'958'034.00
Versicherungsaufwand	-43'829.50	-10'917.91
Nettoertrag aus Vermögensanlagen	77'541'402.43	68'271'643.97
Vermögensverwaltungsaufwand	-3'885'762.61	-3'884'765.48
Verwaltungsaufwand	-832'936.43	-902'942.34
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	-27'939'924.19	-44'856'450.18
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0.00	0.00

Bemerkungen zu Bilanz und Betriebsrechnung

Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag.

Die Vermögensverwaltungskosten enthalten auch die Kosten, die direkt in den jeweiligen Fonds anfallen.

Die Pensionskasse Alcan Schweiz verwendet die versicherungstechnischen **Grundlagen BVG 2015** als Generationentafeln mit einem **technischen Zinssatz von 2.25%** für die Berechnung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen.

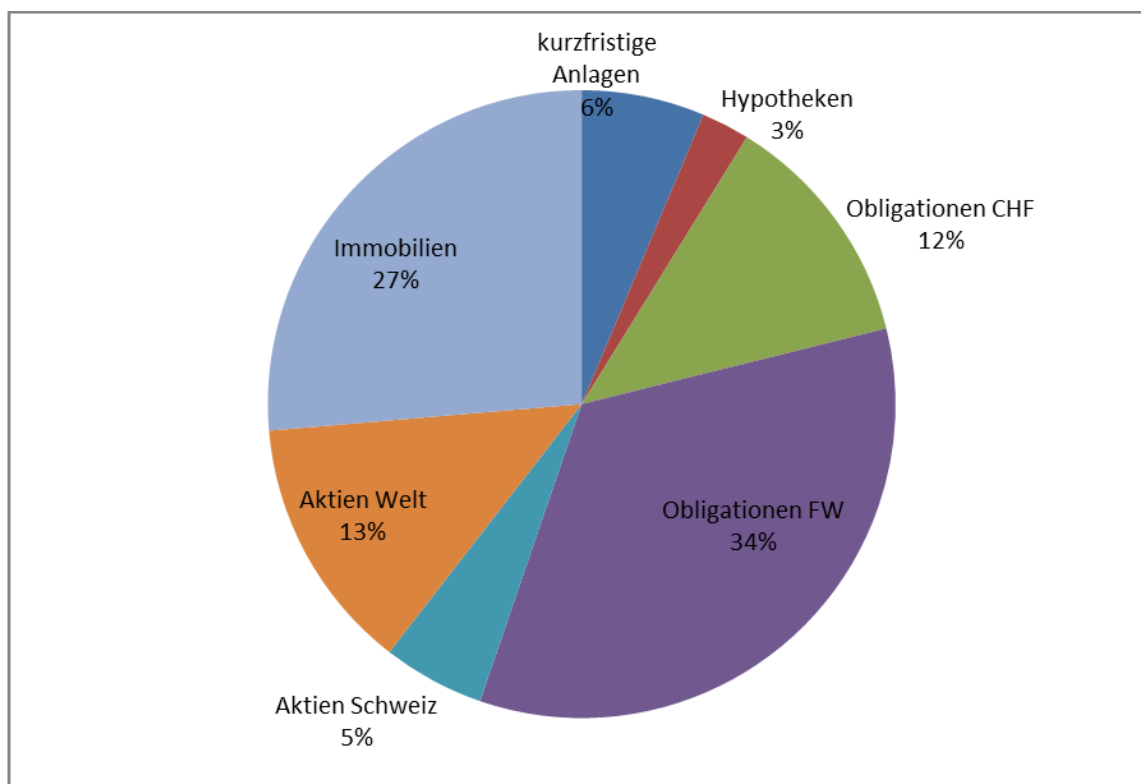
Seit 2017 ist die Pensionskasse teilautonom. Die Risiken Tod und Invalidität werden von der Zürich Versicherungsgesellschaft getragen, mit welcher die Pensionskasse einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen hat.

Die Berechnung der technischen Rückstellungen richtet sich nach den Bestimmungen des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven, welches vom Stiftungsrat gem. Art. 48e BVV2 am 13. Dezember 2016 mit Wirkung ab 31. Dezember 2016 erlassen wurde. Grundsätzlich werden Rückstellungen für die steigende Lebenserwartung sowie Schwankungen des Risikoverlaufs vorgenommen.

Zur Sicherstellung der Rentenfinanzierung werden 3.3% des Deckungskapitals der Rentenbezüger zusätzlich als Schwankungsrückstellung Rentnerbestand gebildet. Per 31. Dezember 2017 beträgt diese CHF 22.656 Mio.

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve liegt bei CHF 137.6 Mio. Der Stand der Wertschwankungsreserve per 31.12.2017 beträgt CHF 94.35 Mio.

Vermögensanlage nach Anlagekategorie per Ende 2017



Kassenorgane 2017

Stiftungsrat	
Vertreter der Unternehmung Markus Hofer, Rudolfstetten AG, Präsident René Rechsteiner, Effretikon ZH	Vertreter der Versicherten Hans Lüchinger, Uitikon ZH, Vizepräsident* ¹ Franz Brühlmann, Küsnacht ZH <i>*¹Rentnervertreter</i>
Anlagekomitee Robin Smith, Rio Tinto, London, Präsident Michael Wrobel, Anlageberater, London	Markus Hofer, Rudolfstetten AG Bruno Böhm, Zollikerberg* <i>*Rentnervertreter</i>
Berater Anlagekomitee Urs Peter Fischer, Anlageberater, Zollikerberg	
Geschäftsführer Swiss Life Pension Services AG, Rico Bräm, Zürich	
Revisionsstelle KPMG AG, Zürich	Versicherungstechnischer Experte Libera AG, Zürich
	Kassenverwaltung Geschäftsstelle Swiss Life Pension Services AG General-Guisan-Quai 40, 8022 Zürich

Angaben zum Versichertenbestand

Aktive Versicherte	2017	2016
Bestand am 1. Januar	17	77
Eintritte	0	2
Austritte	-6	-61
Pensionierungen	-2	-1
Invalidierungen	0	0
Todesfälle	0	0
Neue beitragsfreie Versicherung	0	0
Auflösung beitragsfreie Versicherung	0	0
Bestand am 31. Dezember	9	17
Rentenbezüger	2017	2016
Bestand am 1. Januar	2'360	2'428
Veränderung Altersrentner	-63	-59
Veränderung Invalidenrentner	-7	-3
Veränderung Ehegattenrentner	-8	-7
Veränderung Kinderrentner	-6	1
Bestand am 31. Dezember	2'276	2'360